

Tagfahrlicht: Licht an – auch am Tag

Sicherheit im Straßenverkehr wird ganz wesentlich von zwei Faktoren beeinflusst: Sehen und gesehen werden. Über 80 Prozent der europäischen Länder schreiben bereits vor, auch am Tag generell mit Licht zu fahren.



Wiedersehen macht Freude – und Gesehenwerden macht sicher! (Foto: GTÜ)

Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung teilt die Meinung der zahlreichen Tagfahrlichtbefürworter: Besser gesehen werden ist eine Signalfunktion für andere und hilft, Unfälle zu vermeiden. Entsprechende Studien führen zu der Einschätzung, dass europaweit pro Jahr 5.500 Verkehrstote weniger zu beklagen wären. Die Zahl der Verletzten würde sich um 155.000 verringern. Es gäbe 1.000.000 weniger versicherungspflichtige Unfälle. Und die volkswirtschaftliche Gesamteinsparung käme auf 4,76 Mrd. Euro.

Vor diesem Hintergrund ist für Verkehrsexperten die Entscheidung Österreichs nicht nachvollziehbar, zum Jahresbeginn 2008 die Tagfahrlichtvorschrift wieder abzuschaffen. Eine Ablenkung oder gar Blendung des entgegenkommenden Fahrzeuglenkers durch Tagfahrlicht sieht auch der Deutsche Verkehrssicherheitsrat für nicht gegeben. Nach Einschätzung des GTÜ-Experten Dipl.-Ing. Ralf Senße überwiegen die Vorteile klar, wie auch die Zahlen aus dem europäischen Ausland belegen.

Wichtig ist für den Autofahrer neben der Verkehrssicherheit letztendlich das ganz persönliche Risiko sowie die Frage, mit welchen

Maßnahmen er dieses so weit wie möglich reduzieren kann.

So können Sie sich sehen lassen:

Mit Abblendlicht bei Tageslicht

Das normale Abblendlicht ist die geforderte Tagfahrlichtvorschrift der meisten EU-Staaten. Damit liegen Sie also immer richtig und brauchen keine besonderen Vorkehrungen zu treffen, außer dass Sie früher an einen Birnenwechsel denken müssen. Die gängigen Birnen sind nämlich hauptsächlich auf den Betrieb bei Nacht ausgerichtet. Bei Zuschaltung auch am Tag sind die betroffenen Leuchtmittel häufiger auszuwechseln. Renommierete Hersteller haben spezielle Lampen für den Tag- und Nachteinsatz mit deutlich verbesserter Lebensdauer entwickelt. Dipl.-Ing. Ralf Senße rät deshalb: Wählen Sie diese Alternative und führen Sie stets einen Satz Ersatzlampen im Fahrzeug mit. Diese sind übrigens in manchen EU-Staaten bereits zwingend Vorschrift!

Mit speziellem DRL-Tagfahrlicht

Mit DRL zeigen Sie sich wesentlich moderner. Schon der Name „Daytime Running Lights“ klingt up to date – und die Technik ist es auch! Die Tagfahrleuchten werden so installiert, dass sie beim Starten automatisch eingeschaltet werden und beim Zuschalten des Abblendlichtes automatisch ausgeschaltet werden. DRL sind sparsamer. Gegenüber der normalen Beleuchtung, die inklusive Stand-, Rück- und Kennzeichenleuchten 150 bis 200 Watt zieht, glänzen DRL mit nur 5 bis 21 Watt (und schonen zudem die restliche Beleuchtung).

DRL richten keinen ausleuchtenden Lichtkegel auf die Fahrbahn, sondern ein blendfreies Licht geradeaus und können deshalb im Dunkeln kein Abblendlicht ersetzen.

DRL gibt es in zwei Varianten:

- als Glühlampen mit rund 1.000 Stunden Lebensdauer (Preise um 60 bis 140 Euro)
- als LEDs mit rund 100.000 Stunden Lebensdauer (Preise um 200 Euro)

DRL sind prinzipiell nachrüstbar. Die Kosten amortisieren sich nach rund 50.000 km dank Stromeinsparung und Schonung der Normalbeleuchtung.

DRL werden als Tagfahrlicht in Deutschland, Frankreich, Italien, in der Schweiz und in skandinavischen Ländern akzeptiert sowie in

vielen anderen EU-Staaten zumindest als Ersatz toleriert.

Ein Tipp zum Schluss

Wenn eine Abblend-/Fernlichtbirne ausfällt, rät GTÜ-Experte Dipl.-Ing. Ralf Senße zur

gleichzeitigen Erneuerung beider Leuchten. Dem (noch) intakten Pendant wird es in der Regel nämlich auch bald zu „heiß“. Zudem müssen immer Lampen gleicher Art verwendet werden.

Übersicht der Tagfahrlichtvorschriften in Europa

Land	Tagfahrlichtvorschrift örtlich	Tagfahrlichtvorschrift zeitlich
Dänemark	inner- und außerorts	ganzjährig
Estland	inner- und außerorts	ganzjährig
Finnland	inner- und außerorts	ganzjährig
Island	inner- und außerorts	ganzjährig
Italien	Autobahnen + Schnellstraßen	ganzjährig
Kroatien	inner- und außerorts	ganzjährig
Lettland	inner- und außerorts	ganzjährig
Litauen	inner- und außerorts	ganzjährig
Mazedonien	inner- und außerorts	ganzjährig
Montenegro	inner- und außerorts	ganzjährig
Norwegen	inner- und außerorts	ganzjährig
Polen	inner- und außerorts	ganzjährig
Portugal	streckenweise	ganzjährig
Rumänien	inner- und außerorts	ganzjährig
Russland	außerorts	ganzjährig
Schweden	inner- und außerorts	ganzjährig
Slowakei	inner- und außerorts	15. Okt. – 15. März
Slowenien	inner- und außerorts	ganzjährig
Tschechien	inner- und außerorts	ganzjährig
Ungarn	außerorts	ganzjährig

Stand: 01/2008
Quelle: GTÜ